



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Geschäftsführung Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Herr Neweling

Telefon: (0221) 221 26348

Fax: (0221) 221 26462

E-Mail: frank.neweling@stadt-koeln.de

Datum: 21.09.2023

Niederschrift

über die **18. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 04.09.2023, 17:03 Uhr bis 18:24 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121).

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Sarah Niknamtavin	DIE LINKE
Dilan Yazicioglu	GRÜNE
Derya Karadag	GRÜNE
Mario Michalak	GRÜNE
Floris Rudolph	GRÜNE
Werner Marx	CDU
Friederike Steinmetz	Auf Vorschlag der CDU
Carolin Kirsch	Auf Vorschlag der SPD
Lukas Lorenz	SPD
Monika Möller	SPD
Christina Dumstorff	Auf Vorschlag der FDP
Susanne Groß	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Iris Dworeck-Danielowski	Auf Vorschlag der AfD
Lisa Mandelartz	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Dr. Marita Alami	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Julie Cazier	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Esther Kings	Auf Vorschlag der GRÜNEN
Eva-Maria Gärtner-Plückthun	Auf Vorschlag der CDU
Dr. Thomas Günther	Auf Vorschlag der CDU
Dr. Sabine Bonneck	Auf Vorschlag der SPD
Angelika Maria Christ	Auf Vorschlag der SPD

Dr. Helen Eckmiller	Auf Vorschlag der SPD
Christian Hess	Auf Vorschlag der CDU
Sonja Waszerka	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Alexandra Herzog	Auf Vorschlag der FDP
Sigita Gelbach	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Dr. Klara Groß-Elixmann	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Maria Kunz	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik

Stellvertretende beratende Mitglieder

Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln	vertritt Petra Gehrken
----------------------------	-----------------------------------	------------------------

GPR

Karina Mester

Presse

Zuschauer

Ngoc-Anh Gabriel	Auf Vorschlag von Klima Freunde
------------------	---------------------------------

Entschuldigt fehlen:

Beratende Mitglieder

Katja Krämer	Auf Vorschlag von Volt
Silvia Marchais-Raytchevska	Auf Vorschlag von GUT Köln
Petra Gehrken	Seniorenvertretung der Stadt Köln, vertreten durch Felicitas Vorpahl-Allweins

RM Teresa De Bellis-Olinger. Ausschuss-Vorsitzende, eröffnet die 18. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wahlperiode 2020/2025 um 17.03. Uhr.

Sie begrüßt Dr. Martina Rudy, Vorstand FidAR West, die Mitglieder des Ausschusses – darunter das neue Ausschussmitglied Sigita Gelbach (auf Vorschlag des Integrationsrates als Sachkundige Einwohnerin für Dorsa Billstein) –, Gäste und die Vertreter*innen der Verwaltung.

Teresa De Bellis-Olinger weist darauf hin, dass die Anwesenheitsliste von der Verwaltung geführt wird und bittet darum, beim Sprechen das Mikrofon zu nutzen und Beiträge an Frank Neweling per Mail zu schicken.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

I Teresa De Bellis-Olinger nennt die Punkte, die der Tagesordnung zuge- setzt werden

- zu TOP 1.2 und TOP 1.3 die Antworten der Verwaltung
- die Anfrage der SPD-Fraktion unter TOP 1.6
- die Stellungnahme der Verwaltung zu dem Antrag unter TOP 2.2
- die Mitteilungen unter TOP 4.7, 4.8 und 4.9

II Verabschiedung der TO

Mit der Anregung, die TO-Punkte 4.3 und 4.9 zusammengefasst zu behandeln, beschließt der Ausschuss die geänderte Tagesordnung einstimmig und es ergibt sich die nachfolgende Tagesordnung.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Dr. Martina Rudy (Regionalvorstand FidAR West) stellt die Arbeit des Vereins "Frauen in die Aufsichtsräte - FidAR e.V." vor

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

- 1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend
"Chancengleichheit in Kunst und Kultur"
AN/1889/2022

Antwort der Verwaltung
4251/2022

Ergänzung zur Antwort der Verwaltung
2720/2023

- 1.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betreffend "Spiel- und Sportplätze gend-
gerecht gestalten – Belange von Mädchen und weiblichen Jugendlichen mitden-
ken"
AN/0453/2023

Antwort der Verwaltung
2376/2023

- 1.3 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Künstliche Intelligenz kann sexistisch
sein – Wie stellt die Stadt sicher, dass sie diskriminierungsfreie KI-
Anwendungen nutzt und fördert?"
AN/0823/2023

Antwort der Verwaltung
2022/2023

- 1.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betreffend "Handlungskonzepte und Kampagnen gegen illegale und voyeuristische Video-Aufnahmen in öffentlichen Einrichtungen"
AN/1175/2023

Antwort der Verwaltung
2369/2023

- 1.5 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Fragen zum Kölner Gleichstellungsaktionsplan"
AN/1205/2023

Antwort der Verwaltung
2368/2023

- 1.6 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Arbeitsmarktintegration und Bleiberechte von geflüchteten Frauen"
AN/1547/2023

2 Anträge

- 2.1 Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Endometriose als Krankheit bekannter machen"
AN/0819/2022

- 2.2 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Zuschuss Umzugskosten Kölner Geburtshaus e.V."
AN/1488/2023

Stellungnahme der Verwaltung
2741/2023

3 Allgemeine Vorlagen

- 3.1 Aktualisierung des Konzeptes zur Ausschreibung des Else-Falk Preises
2324/2023

- 3.2 Strategische Sozialplanung - Herausforderungen und Ziele
4069/2022

4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Förderprogramm Gleichstellung von Frauen und Männern 2022 - Sachberichte
1902/2023

- 4.2 Jahresbericht 2022: "Gemeinsam gleichgestellt"
1920/2023

- 4.3 Re-Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen durch die berufundfamilie GmbH
1887/2023
- 4.9 Dritter Jahresbericht zur Zertifizierung der Stadt Köln als familienfreundliches Unternehmen
2217/2023
- 4.4 Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Volt aus der Sitzung des Gesundheitsausschusses v. 23.05.2023 (AN/1013/2023) betreffend "Schwangerschaftsabbrüche in Köln - Aktuelle Möglichkeiten und Informationslage"
1904/2023
- 4.5 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1028/2023) vom 19.05.2023 betreffend des Kölner Verhütungsmittelfonds für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren am 17.08.2023
1908/2023
- 4.6 Auszeichnung der Kampagne zur Akzeptanz von queeren Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte mit dem Deutschen Preis für Online-Kommunikation
2188/2023
- 4.7 Beantwortung der schriftlichen Anfrage des Sachkundigen Einwohners Paul Intveen (Behindertenvertretung) im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren vom 2. März 2023 (AN/0300/2023) betr. "Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten"
1364/2023
- 4.8 LSBTI-Förderprogramm 2023: Verteilung der Mittel
hier: Mitteilung zu dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren
2597/2023

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

- 6.1 Beantwortungen zu mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen
 - 6.1.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Monika Möller (SPD-Fraktion) aus der Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern vom 12. Juni 2023 betreffend "Ausschlusskriterien für die Benennung von Straßen und Plätzen"
2204/2023
- 6.2 Neue mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Dr. Martina Rudy (Regionalvorstand FidAR West) stellt die Arbeit des Vereins "Frauen in die Aufsichtsräte - FidAR e.V." vor

Die von Dr. Martina Rudy für ihren Vortrag verwendete Präsentation findet sich hier:
<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=951002>

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

1.1 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Chancengleichheit in Kunst und Kultur" AN/1889/2022

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

Antwort der Verwaltung 4251/2022

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

Ergänzung zur Antwort der Verwaltung 2720/2023

Friederike Steinmetz stellt fest, dass die Ergänzung immer noch nicht alle offenen Fragen beantwortet.

Zum Römisch-Germanischen Museum: Sämtliche Führungsfunktionen sind männlich besetzt. Es fehlen Hinweise, ob für die Zukunft vorgesehen ist, dies zu ändern oder so zu belassen.

Zum Kölnischen Stadtmuseum: Zwar liegen jetzt Namen vor, doch fehlen Bezugsgrößen immer noch. Die vom Ausschuss gestellten Nachfragen beziehen sich nicht auf Namen, sondern auf den Anteil von Frauen an Führungspositionen.

Zum Gürzenich-Orchester: Die Anzahl der vom GO in der Philharmonie aufgeführten Werke von Komponistinnen sind nunmehr elf statt zehn. Das ist loblich. Es fehlt allerdings die Angabe, wieviele Werke von Männern in dem Zeitraum seit 2015 aufgeführt worden sind.

Hierzu bittet der Ausschuss erneut um Beantwortung der Fragen.

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

1.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betreffend "Spiel- und Sportplätze gendergerecht gestalten – Belange von Mädchen und weiblichen Jugendlichen mitdenken" AN/0453/2023

Antwort der Verwaltung 2376/2023

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

- 1.3 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Künstliche Intelligenz kann sexistisch sein – Wie stellt die Stadt sicher, dass sie diskriminierungsfreie KI-Anwendungen nutzt und fördert?"**
AN/0823/2023

Antwort der Verwaltung
2022/2023

Monika Möller bittet darum, die Vorlage zurückzustellen, da es der SPD-Fraktion bisher nicht möglich war, über die Beantwortung zu beraten.

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück und bittet darum, die Beratungsfolge der Beantwortung um den Digitalisierungsausschuss zu erweitern.

- 1.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. betreffend "Handlungskonzepte und Kampagnen gegen illegale und voyeuristische Video-Aufnahmen in öffentlichen Einrichtungen"**
AN/1175/2023

Antwort der Verwaltung
2369/2023

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

- 1.5 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Fragen zum Kölner Gleichstellungsaktionsplan"**
AN/1205/2023

Antwort der Verwaltung
2368/2023

Monika Möller bedankt sich bei der Verwaltung für die sehr ausführliche Beantwortung. Sie schlägt vor, die Beratungsfolge um den AVR und den Sportausschuss zu erweitern.

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis und bittet darum, die Beratungsfolge um den AVR und um den Sportausschuss zu erweitern.

- 1.6 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Arbeitsmarktintegration und Bleiberechte von geflüchteten Frauen"**
AN/1547/2023

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

2 Anträge

2.1 Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Endometriose als Krankheit bekannter machen" AN/0819/2022

Monika Möller teilt mit, dass die SPD-Fraktion diesen Antrag endgültig zurückzieht.

2.2 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Zuschuss Umzugskosten Kölner Geburtshaus e.V." AN/1488/2023

Derya Karadag teilt mit, dass das Ratsbündnis die Stellungnahme der Verwaltung aufgreift und den Antrag entsprechend geändert dem Ausschuss zur Abstimmung vorlegt.

Das Ratsbündnis möchte mit dem Antrag eine von Hebammen geleitete Einrichtung, das Geburtshaus, bei dem notwendigen und anstehenden Umzug unterstützen. Das Geburtshaus dient dazu, Selbstvertrauen von Schwangeren zu stärken und die Geburt als natürlichen Vorgang zu fördern.

Der Antrag wurde zwar bereits im Gesundheitsausschuss beschlossen; jedoch muss der Gleichstellungsausschuss diesen Antrag beschließen, da die betroffene Teilstelle beim Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern verortet ist und so sichergestellt wird, dass Gelder haushaltspolitisch richtig zugeordnet werden.

Zur Begründung des Antrages führt Derya Karadag aus, dass der Beruf der Hebamme ein klassischer Frauenberuf ist. Die Einrichtungen, in denen Hebammen arbeiten, werden oft nicht mit oberster Priorität behandelt. Es ist auch ein Gleichstellungsthema, weil es insbesondere Frauen als Berufsbild betrifft. Das Ratsbündnis möchte, dass das renommierte Geburtshaus nach dem Umzug erhalten bleibt und bittet den Ausschuss um Zustimmung.

Teresa De Bellis-Olinger stellt den Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt dem Kölner Geburtshaus e.V. einen einmaligen Zuschuss für Umzugskosten in Höhe von 10.000 Euro zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushaltsplan 2023/2024 (politischer Veränderungsnachweis), Teilergebnisplan 0111, Sonstige Innere Verwaltung, Teilplanzeile 16, Sonstige ordentliche Aufwendungen.

Die den Antrag stellenden Fraktionen folgen der Stellungnahme der Verwaltung und ändern den Beschlusstext wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Kölner Geburtshaus e.V. einen einmaligen Zuschuss für Umzugskosten in Höhe von 10.000 Euro zu gewähren. Zur Finanzierung der Maßnahme beschließt der Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern die Umschichtung der entsprechenden Aufwandsermächtigungen im Teilergebnisplan des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern in der Produktgruppe 0111 – Sonstige Innere Verwaltung aus der Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen in die Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen. Es handelt sich dabei um Mittel für das „Förderprogramm Gleichstellungsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit“,

die über den politischen Veränderungsnachweis zum Haushaltsplan 2023/2024 im Haushaltsjahr 2023 zugesetzt wurden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Stellungnahme der Verwaltung 2741/2023

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

3 Allgemeine Vorlagen

3.1 Aktualisierung des Konzeptes zur Ausschreibung des Else-Falk Preises 2324/2023

Petra Engel, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, skizziert den Else-Falk-Preis. 2019 wurde der alle zwei Jahre zu vergebende Preis beschlossen. Insgesamt steht dazu jeweils ein Budget über 25.000 Euro, einschließlich einer Dotierung des Preises in Höhe von 5.000 Euro, zur Verfügung.

2020 wurde er erstmals und im Kontext des Internationalen Frauentag (8. März) verliehen; 2022 fand die Verleihung losgelöst vom Internationalen Frauentag (IFT) am 31. Mai statt. Diese Variante zeigt, dass der Preis eine eigene Aufmerksamkeit erfährt. Eine weitere Änderung ist die Erweiterung der Jury um zwei Personen: jeweils die Ausschuss-Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses und die zuvor ausgezeichnete Trägerin des Else-Falk-Preises.

Bis zum 30. November läuft die Bewerbungsfrist für den Else-Falk-Preis 2024.

Derya Karadag merkt an, dass es hilfreich gewesen wäre, wenn es mit der Beschlussvorlage einen Hinweis – vielleicht als Synopse – gegeben hätte, die die Änderungen abbildet, um nicht – wie jetzt geschehen –, das ganze Dokument durchsuchen zu müssen.

Auch merkt sie an, dass überwiegend von „Bewerber*innen“ gesprochen wird. Es ist aber auch so, dass es viele Nominierungen gibt und sie spricht sich dafür aus, dies zukünftig ebenso zu benennen.

Petra Engel unterstützt dies und bittet darum, den Else Falk Preis in den jeweiligen Netzwerken zu bewerben und auch gerne Frauen für den Else-Falk-Preis zu nominieren.

Monika Möller unterstützt das Verfahren und regt gleichzeitig an, zu überlegen, wie die letzten Preisträgerinnen auch beim IFT Anerkennung erfahren können.

Teresa De Bellis-Olinger stimmt dem zu und bittet die Verwaltung darum, beizeiten entsprechende Vorschläge zu machen. Sie stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern beschließt die Aktualisierung des Konzeptes zur Ausschreibung des Else-Falk-Preisverfahrens. Das Konzept ist als Anlage beigefügt.

Finanzierung:

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. In dem Jahr der Preisverleihung werden 25.000,- € zur Verfügung gestellt.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2023/2024 im Teilplan 0111 „sonstige innere Verwaltung“, bei Teilplanzeile 16 „sonstige ordentliche Aufwendungen“ für das Haushaltsjahr 2024 veranschlagt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

3.2 Strategische Sozialplanung - Herausforderungen und Ziele 4069/2022

Sowohl **Monika Möller** und als auch **Susanne Groß** melden Beratungsbedarf an.

Derya Karadag meldet ebenfalls Beratungsbedarf an. Zudem merkt sie aus gleichstellungspolitischer Sicht an, dass nicht nach Geschlechtern unterschieden wird. Sinnvoll ist es zu fragen, an welchen Stellen – zum Beispiel beim Thema Altersarmut –, nach Geschlechtern zu unterscheiden lohnenswert ist, um bessere Ergebnisse bei der Erhebung zu erzielen.

Floris Rudolph weist darauf hin, dass der für die Sozialplanung federführende Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren, beschlossen hat, die Beratung nach hinten zu stellen, um alle Eingaben aus den anderen Gremien in seiner Sitzung zusammenzuführen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Vorlage die Ratssitzung am 26. Oktober erreichen wird, da viele Gremien bereits Beratungsbedarf angemeldet haben.

Dr. Klara Groß-Elixmann weist auf eine Stellungnahme zur Integrierten strategischen Sozialplanung hin, die sie jüngst in der Stadt AG Behindertenpolitik vortrug. Ein Punkt ist die mangelnde Intersektionalität des Dokuments. Dies betrifft durchgehend vor allem auch die Dimension Gender bzw. Geschlecht

Teresa De Bellis-Olinger bittet darum, die Stellungnahme der Niederschrift als Anlage beizufügen.

*(Die Stellungnahme ist hier unter TOP 3.2 im Ratsinformationssystem hinterlegt:
https://ratsinformation.stadt-koeln.de/si0057.asp?_ksinr=27470)*

Maria Kunz weist aus queerpolitischer Sicht darauf hin, dass die Handlungsfelder des Aktionsplan LSBTIQ in der angestrebten integrierten strategischen Sozialplanung fehlen.

Konkrete Herausforderungen, die aufgenommen werden sollten, sind Teilhabe von älteren und jüngeren LSTBI*, queeren Menschen, von queeren Geflüchteten sowie besonders Menschen im Themenfeld geschlechtlicher Vielfalt (trans*, nicht binäre Menschen) jeden Alters und vor allem im Bereich Flucht/Migration/Prekarisiert/Wohnungslos (diese Zielgruppe hat lebenslänglich ein erhöhtes Suizidalitätsrisiko aufgrund gesetzlicher Regelungen, gesellschaftlicher Realitäten des Ausschlusses, deutlich erhöhter Risiken Gewalt zu erfahren sowie täglich erfahrene Erlebnisse im Bereich der Mikroaggressionen).

Beschluss:

Der Rat

1. nimmt die elf in der Anlage benannten strategischen Herausforderungen für die zukünftige integrierte Sozialplanung der Stadt zustimmend zur Kenntnis;
2. beschließt die strategischen Ziele/Teilziele zu den Herausforderungen wie in der Anlage dieser Vorlage ausgeführt;
3. beauftragt die Verwaltung, im Sinne des strategischen Steuerungsprozesses der integrierten Sozialplanung, dort wo noch nicht mit einer Fachplanung hinterlegt, darzulegen, mit welchen geeigneten Strategien die Ziele/Teilziele verfolgt werden sollen;
4. beauftragt die Verwaltung den Fachausschüssen regelmäßig über die Zielerreichung und die Strategien zur Zielerreichung zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss stellt die Vorlage zurück.

4 Mitteilungen der Verwaltung

4.1 Förderprogramm Gleichstellung von Frauen und Männern 2022 - Sachberichte 1902/2023

Dr. Marita Alami bittet um eine Einschätzung zum Sachstand Förderprogramm 2023. Mit Blick auf die aus ihrer Sicht kurzen Bewerbungszeit erkundigt sie sich nach den Eingängen von Anträgen.

Friederike Steinmetz betont die Wichtigkeit des Förderprogramms, wie die vorliegenden Sachberichte zeigen, und ist auf die Anträge zum Förderprogramm 2024 gespannt. Beispielhaft nennt sie die Ausstellung von HennaMond, die Kampagne von FrauenLeben oder die Trillerpfeifen vom Frauenberatungszentrum.

Petra Engel teilt mit, dass das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern die Wander-Ausstellung „Wir schweigen nicht!“ von HennaMond ab dem 21. November 2023 im Bürgerhaus Stollwerck zeigt.

Zum Förderprogramm 2023 sind insgesamt 27 Förderanträge eingegangen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4.2 Jahresbericht 2022: "Gemeinsam gleichgestellt" 1920/2023

Carolin Kirsch regt an, zukünftig in einer Vorlage der Verwaltung keine Bewertung der Arbeit des Ausschusses vorzunehmen. Auch hält sie es für unangemessen, in einem Tätigkeitsbericht eines Amtes, die Arbeit des Ausschusses in dieser Form darzustellen. Sie schlägt vor – vielleicht im Austausch mit der Ausschuss-Vorsitzenden –, die Arbeit des Ausschusses anders zu dokumentieren und darzustellen.

Teresa De Bellis-Olinger greift die Anregung gerne auf und betont die Wichtigkeit, die gute Arbeit des Ausschusses darzustellen.

Dr. Marita Alami stimmt der Anregung ebenfalls zu. Zum Beispiel ist darauf hinzuweisen, dass die Geschäftsführung des Ausschusses beim Amt für Gleichstellung angebunden ist.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**4.3 Re-Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen durch die Berufsfamilie GmbH
1887/2023**

**4.9 Dritter Jahresbericht zur Zertifizierung der Stadt Köln als familienfreundliches Unternehmen
2217/2023**

Der Ausschuss behandelt den TOP 4.3 gemeinsam mit TOP 4.9.

Derya Karadag hebt positiv hervor, dass die Stadt Köln in einer Zeit eines Fach- und Arbeitskräftemangels mit einem Faktor wie Familienfreundlichkeit und der Förderung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt punkten kann.

Auch hat der Ausschuss mit dem Teilzeitsymposium einen Beitrag geleistet, neue Impulse zu setzen, um den Bericht zur Re-Zertifizierung positiv weiter zu führen.

Friederike Steinmetz hebt die Re-Zertifizierung positiv hervor; diese kann eine Blaupause für andere Unternehmen darstellen. Sie regt an, dieses Konzept auch auf stadtnahe Unternehmen zu übertragen.

Teresa De Bellis-Olinger regt an, dass die Verwaltung mehr Öffentlichkeitsarbeit zur „Stadt Köln als familienfreundliche Arbeitgeberin“ betreibt.

Petra Engel gibt die positive Resonanz gern an das „BündnisBerufLeben“ weiter und sichert zu, dass zur Re-Zertifizierung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

**4.4 Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Volt aus der Sitzung des Gesundheitsausschusses v. 23.05.2023 (AN/1013/2023) betreffend "Schwangerschaftsabbrüche in Köln - Aktuelle Möglichkeiten und Informationslage"
1904/2023**

Derya Karadag bedauert die Beantwortung und hält die Entwicklung für schwierig. Sie macht darauf aufmerksam, dass Köln als Großstadt bei Schwangerschaftsabbrüchen den Bedarf aus dem Umland zu berücksichtigen hat.

Sonja Waszerka ist enttäuscht darüber, dass auf der städtischen Internetseite bloß eine Verlinkung zur Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung veröffentlicht ist. Sie wünscht sich einen Ausbau der Informationslage, indem auf der städtischen Internetseite detailliert Angebote aufgelistet werden.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**4.5 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion (AN/1028/2023) vom 19.05.2023 betreffend des Kölner Verhütungsmittelfonds für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren am 17.08.2023
1908/2023**

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**4.6 Auszeichnung der Kampagne zur Akzeptanz von queeren Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte mit dem Deutschen Preis für Online-Kommunikation
2188/2023**

Floris Rudolph lobt die Arbeit des Amtes für Integration und Vielfalt. Die Kampagne ist gut angekommen und gut veröffentlicht worden.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**4.7 Beantwortung der schriftlichen Anfrage des Sachkundigen Einwohners Paul Intveen (Behindertenvertretung) im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren vom 2. März 2023 (AN/0300/2023) betr. "Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten"
1364/2023**

Teresa De Bellis-Olinger erinnert an die Vorstellung des Toilettenkonzeptes im Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern Ende 2022.

Besagtes Toiletten-Modell wurde auch kritisch in der Stadt AG Behindertenpolitik gesehen. Sie bittet die Verwaltung, um eine Stellungnahme, warum dieses Modell so wie dargestellt gestaltet ist. Diese Mitteilung soll auch in den Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren, in die Stadt AG Behindertenpolitik und in den Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**4.8 LSBTI-Förderprogramm 2023: Verteilung der Mittel
hier: Mitteilung zu dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren
2597/2023**

Floris Rudolph lobt die Arbeit der Verwaltung bzgl. des LSBTI-Förderprogramms. Es gab viel mehr Anträge als Fördergelder zur Verfügung standen. Es wurde eine sehr sensible Auswahl getroffen; einzelne Gruppen aus der Community wurden mit Bedacht ausgewählt und haben Förderungen erhalten.

Floris Rudolph stellt fest, dass zwischen dem LSBTI- und dem Förderprogramm „Gleichstellung von Frauen und Männern“ sich überschneidende Themen gibt. Das Amt für Integration und Vielfalt hatte bereits interne alle Antragsformulare dahingehend harmonisiert, dass zwischen einzelnen Förderprogrammen Anträge hin und her geschoben werden können. Er regt an, dass das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern mit dem Amt für Integration und Vielfalt in Kontakt tritt und prüft, ob auch hier eine Harmonisierung der Anträge angestrebt werden könnte.

Petra Engel greift die Anregung auf und teilt mit, dass es bereits einen Austausch mit dem Amt für Integration und Vielfalt gibt.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

6.1 Beantwortungen zu mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Monika Möller (SPD-Fraktion) aus der Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern vom 12. Juni 2023 betreffend "Ausschlusskriterien für die Benennung von Straßen und Plätzen" 2204/2023

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Neue mündliche Anfragen

Monika Möller erfragt, ob es einen neuen Sachstand zum dritten Frauenhaus gibt.

Angelika Christ erkundigt sich nach dem Sachstand bzgl der einzurichtenden Stelle im Bereich „Gender Budgeting“ (Fortsetzung des Gender Mainstreaming-Implementierungsprozess; Beschluss im GFM vom 31. Januar 2023). Ist die Stelle besetzt? Gibt es zu der Stelle eine Aufgabenbeschreibung? Gibt es einen Ausschreibungstext? Wie sind die inhaltliche Gestaltung und der Zeitplan zum Einrichten und Besetzen der Stelle? Gibt es eine Ausschreibung

Daran anknüpfend fragt sie, welche Statistiken bisher gender-spezifisch erhoben werden.

Petra Engel teilt mit, dass die Stelle 2024 eingerichtet wird. Aktuell stimmt sie den Ausschreibungstext ab und sie geht von einer Veröffentlichung der Ausschreibung in diesem Jahr aus. Die Ausschreibung beinhaltet die Bereiche Gender Budgeting und Istanbul-Konvention.

Alle personenbezogenen Daten sind nach der Gender Mainstreaming-Strategie geschlechterdifferenziert zu erheben, auszuwerten und darzustellen.

Angelika Christ bezieht sich beispielhaft auf die zuletzt im Gleichstellungsausschuss behandelten Statistiken und stellt fest, dass diese nicht geschlechterdifferenziert waren. Deswegen stellt sich ihr die Frage, wo geschlechterspezifische Statistiken geführt werden und wo nicht.

Teresa De Bellis-Olinger schlägt vor, dass die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im kommenden Jahr in den Ausschuss eingeladen wird, um vorzustellen, wie dort gearbeitet wird, wie dort Statistiken erhoben werden etc.

Sonja Waszerka erkundigt sich nach dem Sachstand bzgl der Neubesetzung der Stelle der Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern.

Petra Engel teilt mit dass die Bewerbungsfrist beendet ist, eingegangene Bewerbungen gesichtet und geprüft sowie Auswahlgespräche geführt werden.

Dr. Marita Alami merkt an, dass die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln im Vergleich zu anderen Amtsleitungen eine herausgehobene Position innehat.

Bzgl. der angesprochenen Stelle im Kontext „Gender Mainstreaming“ fragt sie nach, ob es möglich sei, zwei (halbe) Stellen (Teilzeit) einzurichten: Koordination Istanbul-Konvention UND Gender Budgeting/Mainstreaming.

Teresa De Bellis-Olinger verweist hier auf das übliche Verfahren innerhalb der Verwaltung bei Stellenausschreibungen und -besetzungen.

Teresa De Bellis-Olinger kündigt an, dass im kommenden Jahr eine gemeinsame Sitzung mit der Stadt AG Querpolitik stattfinden wird. U. a. wird das Thema Selbstbestimmungsgesetz aufgegriffen.

Ausschussvorsitzende Teresa De Bellis-Olinger beendet um 18.24 Uhr die Sitzung. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Montag, 23. Oktober 2023, statt.

Teresa De Bellis-Olinger
Ausschussvorsitzende

Frank Neweling
Schriftführer